

Mit einem Engel in die Lichtspirale

Der Waldkindergarten Ranunkel schafft mit seiner ruhigen Adventsfeier ein Gegengewicht zur hektischen Vorweihnachtszeit

VON UNSERER MITARBEITERIN
LAURA PAUL

WALDKIRCH. Ein ganz gewöhnlicher Kindergarten ist der Waldkircher Waldkindergarten „Ranunkel“ nicht, denn die Kinder werden fast ausschließlich im Freien betreut. Da liegt es nahe, dass sich die Erzieher mit den Kindern sowie deren Eltern und Geschwistern weit weg vom alljährlich wiederkehrendem Weihnachtstrubel in den Kaufhäusern auf eine etwas andere Weise auf den Advent einstimmen möchten.

So wird jedes Jahr um diese Zeit seit der Kindergarten Gründung vor fast zehn Jahren das „Adventsgärtlein“ gefeiert. Seinen Ursprung habe die Feier in der anthroposophischen Pädagogik, erklärt Jürgen Kammerer, Vater eines Kindergartenkindes. Als festes Ritual eingeführt worden sei das „Adventsgärtlein“ aber in erster Linie, um mit den Kindern ruhig und besinnlich die Weihnachtszeit zu beginnen.

Alle 17 Ranunkel-Kindergartenkinder kamen am Samstag in den Kindergarten Regenbogen in Waldkirch, der seine Räume für die Feier zur Verfügung stellt. Auch in diesem Jahr wurden die nötigen Vorbereitungen von Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern getroffen, so dass die Kinder mit ihren Familien am frühen Abend bei Kerzenlicht empfangen werden konnten. Kindergartenleiter Sönke Goldbach eröffnete die Feier und nannte die Vorweihnachtszeit eine Zeit der Ruhe, der Kinder und natürlich der Ge-

schenke. „Diese Geschenke kommen aber nicht nur aus dem Laden“, so Goldbach, auch die Zeit von Eltern für ihre Kinder sei ein Geschenk.

Gemeinsam wurde „Zeit für Ruhe“ gesungen und den wegweisenden brennenden Teelichtern nach in den vorbereiteten Raum gegangen. Dort war aus Tannenzweigen eine große Spirale auf den Boden gelegt worden, in der Mitte stand eine brennende Kerze und auf einem Tisch standen kleine Kerzen, die in einem Apfel als Kerzenständer steckten. Zwei ehemalige Ranunkel-Kinder, als Engel verkleidet, erwarteten die Familien. Diese forderten zunächst die Kinder jeweils einzeln auf, mit einem der Äpfel in ihrer Begleitung die Bahnen der Spirale entlang zu gehen, in der Mitte die Kerze anzuzünden und diese auf dem Rückweg auf einem Papierstern auf der Spirale abzustellen. Die meisten Kinder trauten sich, alleine mit einem Engel die Spirale entlang zu gehen, manchmal musste die Mutter mitlaufen.

Eine Erzieherin spielte Geige, begleitet von einem Vater an der Gitarre, und lud somit zum Mitsingen von Weihnachtsliedern ein. Nachdem jedes Kind die Spirale entlang gegangen war, durften auch noch die Erwachsenen den Weg zur Kerze gehen und die Lichtspirale vervollständigen. Durch die einfache aber gerade dadurch ansprechende Form der Feier sowie das Kerzenlicht im dunklen Raum entstand eine stille und besinnliche Atmosphäre und die meisten Kinder – auch die ganz Kleinen – schafften es, eine gute



Kerzen in ausgehöhlten Äpfeln erleuchteten den Raum beim „Adventsgärtlein“ des Waldkindergartens Ranunkel.

FOTO: LAURA PAUL

Stunde lang während der Feier ruhig sitzen zu bleiben und zu zuschauen und zu -hören. Nachdem die letzte Kerze auf die Spirale gestellt wurde, verließ die Gemeinschaft den Raum. Mit dem Rückweg

durch den Gang mit Kerzenlicht endete das „Adventsgärtlein“. Damit die Feier noch eine Weile in Erinnerung bleibt, erhielt jedes Kind einen der zuvor benutzten Apfelkerzenständer.